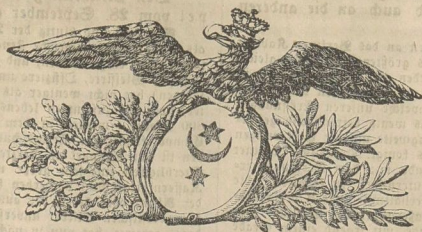


Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 240.

Halle, Freitag den 13. October
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Oct. Se. Majestät der König haben geruht: Dem königl. bayerischen Staatsrath von Fischer den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem königl. bayerischen Ministerial-Rath von Hermann, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Die Ermittlungen des durch die Ueberschwemmung veranlaßten Schadens sind in Schlesien, wie die „Schles. Ztg.“ schreibt, jetzt überall, wenn auch nur annähernd, wie es die Kürze der Zeit erlaube, von den Behörden aufgenommen worden. Nur der wirkliche, unmittelbare Schaden, welchen übergetretene Flußgewässer angerichtet, nicht der sicher drohende enorme Ausfall der künftigen Erndten, nicht die nur durch Regenfluthen bewirkten Zerstörungen, sind mitgerechnet. Dennoch steigt der ermittelte ohngefähre Schaden für die ganze Provinz auf die entsehrliche Höhe von 8 1/2 Mill. Thlr., worunter der Schaden an Feldfrüchten allein 5,810,000 Thlr., der an Gebäuden gegen 221,000 Thlr. beträgt. Der nicht mit eingerechnete Kostenüberschlag der nöthigen Deichreparaturen beläuft sich daneben noch auf etwa 190,000 Thlr.

Dresden, d. 10. Octbr. Heute erfolgte die Eröffnung des außerordentlichen Landtages.

Darmstadt, d. 5. Oct. Aus dem heutigen Regierungsblatte ist zu entnehmen, in welcher Weise unsere Amerikanische Consulatsverwickelung gelöst ist: der Präsident der Vereinigten Staaten hat nämlich statt des Hrn. Müller-Melchior den Hrn. Samuel Sticker zu Frankfurt zum Amerikanischen Consul für das Großherzogthum ernannt, welchem, wie das Regierungsblatt bekannt macht, das Exequatur erteilt worden ist.

Kassel, d. 7. October. In Folge eines Ministerialbefehls haben die Deutschen Farben an allen Orten, wo sie bisher dem Publikum noch öffentlich sichtbar waren, entfernt werden müssen.

Literarischer Tagesbericht.

Die Silos. Für Gemeinden, gewerbliche Korporationen, Vereine, große Fabriken und große Landgüter ein durch die Erfahrung bewährtes Mittel, den Arbeitern und Armen wohlfeiles Brod in theurer Zeit ohne Geldopfer zu verschaffen. Von Dr. F. Schadeberg. Zweite vermehrte Ausgabe. Mit Abbildungen. Halle. 108 S. Preis 15 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 239.)

Die ökonomischen und gesundheitslichen Nachteile, die in den letzten Jahrzehnten auch in wohlfeilerer Zeit, wiewohl in dieser weniger allgemein bemerkbar, hervorgetreten sind, haben Veranlassung zu Maßregeln gegeben, wodurch den nachtheiligsten Einflüssen verschlechterter Nahrungsmittel, insbesondere des Brodes entgegen gewirkt werden könne. Große Fabriken haben sich mit Ländereien umgeben, um dadurch in den Stand gesetzt zu sein, ihre Arbeiter mit guten Nahrungsmitteln zu versehen. Wir erinnern an die älteste und größte Baumwollspinnerei Preußens, an Hammerstein am Rhein. In andern Ländern, wie in Frankreich und Belgien haben sich Vereine gebildet, welche eigene Mühlen erworben, eigene Bäckereien und Schlächtereien angelegt haben, zum großen Vortheil für alle ihre Theilnehmer. Eine ähnliche, nur noch tiefer greifende Bedeutung haben die Silos für Gemeinden, Korporationen, Gewerkschaften, Zutroverbindungen, große technische Anlagen und gewerbliche Faktoreien.

Aber noch hat man in großen und kleinen Kreisen Bedenken gegen die Silos. Die stärksten Einwände bestehen in dem Zweifel an der Haltbarkeit des Getreides in Gruben und darüber, ob die Perioden nicht zu entfernt von einander liegen, deren Preise so hoch sind, daß die Magazinierte auf Erlaß der angewendeten Kapitalien rechnen könne.

Ungarn.

Aus Ungarn wird von zahlreichen Verhaftungen berichtet. Der „Frankf. Post.“ schreibt man darüber aus Pesth vom 5. October: Großes Aufsehen machten hier die in den letzten 14 Tagen vorgenommenen Verhaftungen und das Einbringen von auf dem Lande Arretirten, die ungesäumt auf der Eisenbahn nach Wien abgeführt wurden. Es sind Geistliche, Grundherren und Advokaten; von Letztern nennt man die hier bekannten Theiß, Lombay und Gräffel, welche in der Revolutionszeit in Aemtern gewesen. Die Leute munkeln allerlei. Einige meinen, die Verhafteten seien im Bunde mit Nostroy gestanden, Andere vermuthen, die Verhafteten hätten Kenntniß gehabt von der Anwesenheit Perczel's in Pancsoma, wieder Andere glauben, sie hätten sich mit russischen Emisaren eingelassen; endlich vermuthet man, daß die geschehene Verhaftung von englischen Emisaren in Wien die Ursache sei, weshalb sie festgenommen worden sind.

Rußland und Polen.

Wie früher über die ostdeutschen Provinzen Rußlands, so sind uns gegenwärtig aus dem polnischen Theile jenes Landes unmittelbare Nachrichten zugegangen, denen zufolge die dortigen Zustände in einem sehr düstern Lichte erscheinen. Die Truppenanhäufungen haben in dem russischen Polen bereits eine sehr beträchtliche Höhe erreicht, und wachsen noch von Tage zu Tage an. Die Folge davon ist gewesen, daß sich die Noth der Bevölkerung bis zu dem fühlbarsten Punkte gesteigert hat. Nicht nur sind die Lebensbedürfnisse aller Art zu einem enormen Preise gestiegen, sondern selbst für bares Geld oft nicht einmal zu haben, da die Verpflegung der Truppenmassen Alles verschlingt. Dazu kommen die ungeheuren Einquartierungsstellen. Man bekommt einen Begriff davon, wenn man erfährt, daß eine gewöhnliche Bürger- oder Handwerkerhauhaltung in Warschau täglich 16 bis 18 Mann Einquartierung hat, die Wohlhabenderen verhältnismäßig mehr. Das Ende dieser Drangsale ist nicht abzusehen, da die Kriegsthätigkeit nach wie vor entwickelt wird. (Sp. 3.)

Was die gute Erhaltung des Getreides in den Silos betrifft, so sind die Zweifel darüber durch die dreißigjährigen Erfahrungen der mandsfelder Gewerkschaft und durch die tausendjährigen Erfahrungen der Spanier, Italiener, Ungarn u. s. w. auf das Gründlichste und Unbestreitbarste widerlegt.

Nebgleich dadurch zugleich mittelbar der zweite Einwand beseitigt ist, so wird es doch räthlich sein, auch aus dem Marktpreisen die erforderlichen Beweismittel aufzustellen. Die vorliegende Schrift hat diesen Umstand in Erwägung gezogen und ausgesprochen, daß uns die für größere Perioden ermittelten Preisverhältnisse ein stetes Steigen der Preise zeigen und dadurch den Siloutnehmern eine sichere Gewähr vor Verlusten bieten. Schon eine allgemeine Betrachtung der Dinge, das Steigen der Güterpreise und der Gütererträge, die größere Behaglichkeit auf dem Lande, als sie in früheren Zeiten war, der Aufwand und sogar der luxuriöse Glanz, dessen sich einzelne Theile der ländlichen Bevölkerung bemächtigt haben und viele andere äußere Kennzeichen und Merkmale sollten als Beweise dafür dienen, daß es um die ökonomische und finanzielle Lage der Landwirtschaft jetzt anders stehe als in früheren Zeiten, und daß sich diejenigen im Irthum befinden, welche versichern, daß unfre Getreidepreise im großen Durchschnitte immer noch dieselbe Höhe zeigten, wie vordem. Sie können es schon darum nicht, weil der Preis des Metallgeldes ein ganz anderer geworden ist und unfre Kreditzustände in ein Stadium eingetreten sind, was nothwendig auf Preisserhöhung der landwirthschaftlichen Produktion einwirkt. Nur ein Blick in unsere gesellschaftlichen Zustände wird hinreichen, um die Ueberszeugung zu begründen, daß es um die Preise jetzt anders als vordem stehe. Die Zunahme der Bevölkerungsmasse, die Verdoppelung, und desungeachtet zugleich die bessere Beschaffenheit unseres Viehstandes, der größere Bedarf und durchschnittlich stärkere Verzehre von Fleisch und animalischen Pro-

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Börsehalle“ enthält folgende Mitteilung: Zugleich mit der österreichischen Note vom 30. September e. in Erwiderung auf die preussische Note vom 21. September ist das folgende Schreiben des Grafen Buol nach Berlin gelangt und auch an die anderen deutschen Regierungen mitgeteilt worden:

Paris, d. 1. October. „Auf unsere Mittheilungen an das Berliner Cabinet vom 14. d. M., deren Inhalt Curer . . . durch das grösstentheils damit gleichlautende Circular vom 15. zur Kenntniss gebracht worden ist, haben wir die in dem beifolgenden Erlasse des Freiherrn v. Montenuel an den Grafen Arnim enthaltene Rückäußerung empfangen. Die Aufnahme, welche unseren Eröffnungen vom 14. in Berlin zu Theil geworden ist, hat von uns wenig befriedigend gefunden werden können, theils weil der Sinn und die Tragweite unserer Erklärungen nicht überall richtig aufgefaßt wurden, theils weil das königl. Preussische Cabinet unsern Vorschlag wegen einer Antragsstellung am Bunde mit dem Verlangen erwidert hat, über unsere eigene Stellung gewisse Erläuterungen zu erhalten, die wir nicht erteilen könnten, ohne die Natur unserer Verhältnisse zu den verschiedenen Mächten zu entwickeln. Auch scheinen uns die Äußerungen des Berliner Cabinets unangenehm zu lassen, wie dem deutschen Bunde mit irgend einem Grade von Würde und Aufrichtigkeit — ohnehin unwirksam — moralische Unterstützung der durch den Vorentrich vom 8. August aufgestellten Friedensgrundlagen anempfohlen werden könne, wenn diese letzteren zugleich als erbedlichen Bedenken vom deutschen Standpunkte aus unterliegend hingestellt werden. Wir haben daher in Erwiderung auf diese Mittheilung Preussens den in der weiteren Anlage mitfolgenden Erlaß an den Grafen Herwarth gerichtet, und da die preussische Depesche, wie darin am Schluß bemerkt wird, den deutschen Regierungen vertraulich mitgeteilt worden ist, so erhalten Sie den Auftrag, auch unsere Rückäußerung in vertraulicher Weise zur Kenntniss der Regierung zu bringen, bei welcher Sie beglaubigt zu sein die Ehre haben. Ferner schätzen wir zu geneigter vertraulicher Benutzung eine weitere Depesche an den Grafen Herwarth in Abschrift bei, in welcher wir besonders die Gründe näher darlegen, die dem Anfinnen des königl. Preussischen Cabinets entgegenstehen, eine Art von Bürgschaft dafür zu übernehmen, daß Rußland von den Donau-Fürstenthümern aus seinem Angriffe der verbündeten Heere angefaßt sein werde.“ S. Buol.“

Vom Schwarzen Meere.

Die amtliche „London-Gazette“ bringt jetzt ebenfalls Berichte über die Schlacht an der Alma von Lord Raglan und Admiral Dundas, die jedoch nichts wesentlich Neues enthalten. Aus der Depesche des Ersteren geht leider hervor, daß nicht bloß Schwert und Kugel, sondern auch Cholera und Fieber die Reihen des britischen Heeres gelichtet haben. Gleich am Tage nach der Schlacht erlagen zwei ausgezeichnete Offiziere an der Cholera. Die Zahl der im Kampfe gebliebenen Engländer wird auf 350 angegeben; ohne Zweifel aber hat der Tod in den Hospitälern noch eine reiche Nachlese gehalten. Die Namen der bei der Alma gebliebenen und verwundeten Offiziere sind in den amtlichen Berichten enthalten; eine gleiche Liste der getödteten und verwundeten Unteroffiziere und gemeinen Soldaten zu geben, dazu hat Lord Raglan bis jetzt die Gelegenheit gefehlt. Was den Verlust auf Seiten der Russen betrifft, so sagt Lord Raglan: „Ich darf mir kein Urtheil darüber erlauben, wie hoch sich der Verlust der Russen beläuft. Ich glaube jedoch, daß derselbe groß war. Die Zahl der nicht verletzten Gefangenen ist nur gering; allein die der verwundeten beläuft sich auf 8 bis 900. Zwei Generale, die General-Majore Karganoff und Sofanoff, sind in unsere Hände gefallen. Sener ist sehr schwer verwundet.“ Den die Truppen befe-

hlenden Geist weiß Lord Raglan nicht genug zu rühmen. Auch hat er sie am 22. Septbr. in einem Tagesbefehle wegen der trefflichen, in der Schlacht bewiesenen Haltung belobt und ihnen seinen Dank dafür ausgesprochen.

Den Mittheilungen von Wiener Blättern aus Konstantinopel vom 28. September entnehmen wir noch Folgendes:

Wie heiß und blutig der Tag an der Alma gewesen, das sind nun wohl mehr als 2000 bebauernswürdige Zeugen in den Spitälern von Pera (franz.) und Estuari (engl.) eingekommen, und es liegen bis jetzt allein im letzteren, seitwärts englische Blessirte, Offiziere und Soldaten. Derst Jemten von den Russen (Scharschützen) hat nicht weniger als zehn Schußwunden, wunderbar genug keine darunter, noch alle zusammen lebensgefährlich. Die Franzosen, die gestern Abends über 800 Mann werden in dem prächtigen Lazareth auf dem sogenannten großen Campo, früher zur Kriegsschule bestimmt, verpflegt. Trotz der Menge der Zeugnissen ist kein Mangel an Ärzten. Dennoch war besonders in den ersten Tagen die Sterblichkeit eine sehr große und manch maderer Sohn Hochschollands, den die Kassenkriege nicht verderben konnten, manch ein fröhlicher Franzose vom Stand der Rhone oder Saône, der aus den schrecklichen Tagen von Ager und Konstantine seine elakischen Glieder unverletzt bis an den Strand der Halbinsel des Athris drübe gerettet, hat nun in nächster Nachbarschaft armenischer, griechischer und auch muslimänischer Schläfer auf den Kirchhöfen von Estuari und Zaim einen Ruheplatz gefunden! Die russ. Verwundeten, die von den fürmenden Verbündeten innerhalb der genannten Verschanzungen gefunden worden, werden unter spezieller Beobachtung in Delmas-Bastille ausgehüllt und in dem dort befindlichen türkischen Hospital untergebracht, während die gefundenen Gefangenen oder nur leicht Verwundeten in verschiedenen türkischen Kasernen oder auch unbewohnten Konaks (Sofisten) von Stambul untergebracht werden. Ihre Behandlung hier läßt, wie man allenthalben hört, nichts zu wünschen übrig. Unter den russischen Gefangenen befindet sich ein höherer Offizier, General Soguinoff, der drei Wunden erhalten hat, sein ebenfalls verwundeter Neffe (Major) und fünf andere Offiziere.

Eine Depesche des Admirals Dundas vom 24. Septbr., datirt von der Mündung der Kaitcha, berichtet über die Verfenkung russischer Schiffe am Eingange des Hafens von Sebastopol und erzählt, wie ein am 23. Septbr. aus Sebastopol angekommener Deferteur, ein Matrose, die Stimmung der Russen als sehr entmutigt in Folge der Niederlage an der Alma geschildert habe. Die Stärke der russischen Streitkräfte schätzte der Ausreißer, Alles in Allem genommen, auf nicht mehr als 40,000 Mann. „Heute Nachmittags“, heißt es ferner in der Depesche, „machden die verbündeten Heere eine Bewegung, um eine Stellung im Süden vom Hafen von Sebastopol einzunehmen, und die Flotte wird ihre Bewegungen so einrichten, daß sie bei ihrer Ankunft dafelbst mit ihnen zusammentrifft.“

Der Pariser „Moniteur“ vom 10. d. enthält eine Depesche des Admirals Hamelin, welcher unterm 27. Septbr. berichtet: Nach dem ursprünglichen Plane sollte die Flotte das Fort Konstantin nehmen, den Eingang zum Hafen erzwingen, die Forts im Süden angreifen und dem Landheer Beistand leisten, das Belter möge sein wie es wolle. Die Absperrung des Hafens (durch Verfenkung der Schiffe) hat diesen Plan völlig geändert; überdies machen die Werke außerhalb des Forts Konstantin den Zugang schwierig und mörderisch. Unter diesen Umständen haben sich die Generale entschlossen, Sebastopol im Osten zu umgeben.

Die neuen ägyptischen Hilfstruppen, welche Alexandrien bereits verlassen haben, werden, wie man aus Warna vom 1. Oct. schreibt,

dukten, die gesteigerten Ansprüche, welche sowohl die Haus- als die technische Gewerbetätigkeit in Bezug auf Stärke, Del, Zucker, Farb- und Spinnstoffe u. s. w. an die Landwirthschaft erhebt, die Thätigkeit des Handels, welcher zwischen den Vorräthen und den Bedürfnissen der Länder und Völker ununterbrochen vermittelt, — das sind Umstände, welche auf die Steigerung der Preise von um so stärkerem Einflusse sind, je langsamer mitunter ganze Keviere in der Aufnahme von Verbesserung und in Erzielung reicherer Ernten sind. Sehen wir aber ab von der wunderbaren Verfeinerung zahlreicher und wirksamster Ursachen, aus welchen die Preisverhöhungen entstehen, und betrachten wir die einfachsten und für Jedermann verständlichen und handgreiflichen Erfolge, die Marktpreise.

Wir wählen zu unserer Ermittlung die Hallischen Marktpreise. Halle mit seinem ansehnlichen Bedarf für eigene Mund- und Fabrikationsbedürfnisse, sowie für seinen ausgebreiteten Getreidehandel zu Lande und zu Wasser ist für einen großen Umkreis der Preis entscheidende Marktplatz.

Das nachfolgende Verzeichniß der jährlichen Roggenpreise in Halle ist amtlichen Akten entnommen. Die königliche Polizeidirektion zu Halle ist so liberal gewesen, uns ihre Akten einschießen und exzerpieren zu lassen. Wir sprechen ihr dafür unsern Dank aus. In gleicher Weise sei der Handelskammer für Halle und die Saalörter für die Mittheilung von unentbehrlichen Materialien gedankt.

Die Preisverzeichnisse der königlichen Polizei gehen bis auf das Jahr 1738 zurück; von diesem Jahre an sind aber nur Bruchstücke vorhanden. Sie gehen bis zum Schluß des Jahres 1745. Nach einer Lücke von 5 Jahren beginnen sie wieder bei 1752 und reichen bis 1766. Für die darauf folgenden 30 Jahre sind zwar nach den in den späteren Aktenstücken vorhandenen Notizen die Preislisten fortgeführt, sie finden sich aber nicht mehr im Archive. Daraus sind die Aufzeichnungen für die 16 Jahre von 1787 bis 1802 vorhanden; und nach einer abermaligen Unterbrechung bis zum August 1807 liegen die Verzeichnisse der sämtlichen Jahrgänge von 1808 bis jetzt in wünschenswerther Vollständigkeit vor.

Die Bruchstücke von Nachrichten aus der Regierungszeit Friedrichs des Großen eignen sich zur Grundlage für Ermittlung von Gesetzen für Preisverhältnisse nicht, dennoch wollen wir sie der öffentlichen Kenntnissnahme nicht vorenthalten. Sie sind für den preuß. Scheffel nach heutiger Münze:

| | | | | | | | |
|---------------|------------|-------|---------------|---------------------------|--------|----|----|
| im Jahr: 1740 | 1 Rp 4 1/2 | 9 1/2 | im Jahr: 1752 | — Rp 19 1/2 | 10 1/2 | | |
| 1741 | 1 | 3 | 6 | 1753 | — 25 | 11 | |
| 1742 | — 24 | 9 | 2 | 1754 | 1 | 4 | 6 |
| 1743 | — 23 | 2 | 2 | 1755 | — 27 | 10 | 2 |
| 1744 | — 19 | 7 | 2 | 1756 | 1 | 4 | 11 |
| 1745 | — 20 | 5 | 2 | Durchschnitt: — Rp 28 1/2 | 7 1/2 | | |

Im Jahre 1756 stiegen diese Preise des Roggens so bedeutend, daß Friedrich der Große am 6. Nov. 1756 den Befehl nach Halle sandte, der Roggen dürfe nicht theurer als zu 1 Thlr. 10 Sgr. verkauft werden. Auf dieser Höhe hielt sich der Preis bis zu Ende des Jahres und wahrscheinlich auch in den folgenden Kriegsjahren.

| | | | | | | | |
|---------------|---|---------------|-------------|--------------------------|-------|----|---|
| von 1787—1802 | kostete der Roggen auf dem Hallischen Markte: | im Jahr: 1795 | 1 Rp 15 1/2 | 11 1/2 | | | |
| im Jahr: 1787 | — Rp 29 1/2 | 2 1/2 | 1796 | 1 | 2 | 2 | |
| 1788 | 1 | 1 | 1797 | — 28 | 3 | | |
| 1789 | 1 | 9 | 4 | 1798 | 1 | 4 | 3 |
| 1790 | 1 | 9 | 10 | 1799 | 1 | 23 | 8 |
| 1791 | 1 | — | 3 | 1800 | 1 | 20 | — |
| 1792 | — 24 | 11 | 2 | 1801 | 1 | 20 | — |
| 1793 | — 29 | 6 | 2 | 1802 | 2 | 5 | — |
| 1794 | 1 | 3 | 4 | Durchschnitt: — Rp 8 1/2 | 6 1/2 | | |

Wir wollen den vorklehenden Durchschnittspreis als den Grundpreis betrachten und der Rechnung zur Einheit geben. Wir wollen damit die Jahrespreise von 1808 bis 1853 vergleichen, und zwar so, daß der sechs-jährige Durchschnitt oder 1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. gleich 100 gesetzt wird. Wir wollen also nach Prozenten rechnen.

Wir wollen ferner zur besseren Uebersicht und Einsicht die Zu- und Abnahme des Preises gleichfalls procentualisch geformt besonders absehen und alsdann die Ergebnisse der ganzen Periode mit einander vergleichen. Es wird uns auf diese Weise gelingen, das sonst scheinbare Chaos von Preisen und Zahlen auf eine ganz ungezwungene Weise zu einem anschaulichen Zahlenbilde abzurunden. (Fortsetzung folgt.)

In neuen Schriften sind erschienen: Bornemann's, W., Plaridische Gedichte. Aus den hinterlassenen Handschriften des verstorbenen Dichters gesammelt und herausgegeben von Carl Bornemann. Berlin. 1 Thlr. 15 Sgr. Gruppe, D. J., Sagen und Geschichten des deutschen Volkes aus dem Munde seiner Dichter. Mit vielen hier zum ersten Male gedruckten Stücken. Für Schule und Haus. Berlin. 1 Thlr. 10 Sgr.

ohne sich in Konstantinopel aufzuhalten, direkt nach Balaklava gehen, um sich den Operationen der Allirten anzuschließen. Am 6. October sollten daselbst 6000 Mann ägyptischer Cavallerie eintreffen. — Die Armee der Allirten hat sich durch die tunesischen und ägyptischen Truppen ohne Schwierigkeit um circa 12,000 Mann, zum großen Theile Reiterei, verstärkt. Aus Frankreich und England kommen fortwährend Lebensmittel-Transporte in Barna an. Seit dem Abzuge der Armada bis zum 30. September wurden 30,000 Eimer Trinkwasser von Barna in die Krim verschifft.

Aus Odessa, d. 5. Octbr., meldet man, daß die Avantgarde der vom Norden Auslands zur Verstärkung der Besatzung in der Krim heranziehenden Truppen in Berislaw am Dnieper angekommen sind, somit in zwei bis drei Tagen in Yerepoff angelangt sein dürften. Das Hauptcorps ist aber noch weit zurück. Die Avantgarde zählt höchstens 3000 Mann Kosaken.

Eine telegraphische Depesche der „Deserr. Corresp.“ aus Kronstadt, d. 10. October, meldet: Nachrichten aus der Krim zufolge waren in der Bai von Balaklava am 29. v. Mts. bereits 120 bis 130 Belagerungsgeschütze ausgeschifft und man erwartet, daß das Bombardement Sebastopols noch in der ersten Woche des Octobers (muthmaßlich, wie wir glauben hinzuzufügen zu dürfen, am 4. oder 5. October) beginnen werde.

Von der Donau.

Aus Bukarest vom 3. Octbr. meldet man, daß Dmer Pascha dort ermartet werde, sein Verbleiben aber nur von sehr kurzer Dauer sein dürfe. Er hat eine briefliche Aufforderung Lord Raglans erhalten, eine Diversion nach Besarabien zu bewerkstelligen und es handelt sich jetzt darum, die Operationsbasis im Einverständnis mit den k. k. österreichischen Heerführern festzusetzen. Die offizielle Mittheilung von dem bevorstehenden Osmisio-Vorgehen Dmer Paschas gegen Besarabien hat Aziz Effendi dem k. k. Kabinete bereits gemacht.

Aus Galacz vom 4. Octbr. wird das Eintreffen des stattlichen Dampfers Albrecht und der österreichischen Garnisonstruppen gemeldet. Die Schärmluch zwischen türkischen und russischen Streifpatrouillen in der Dobrubtscha an der Donau dauern fort, doch sind dieselben ganz untergeordneter Art. — Fürst Gortschakoff ist erkrankt. Sein Hauptquartier kommt in Folge einer Weisung des Marshalls Pastewicz nach Tiraspol. Die Türken konzentriren sich fortwährend in Matschin. Die bei Ibrahim gefandenen türkischen Truppen sind über die Donau gegangen. Bei Silistria wird an der Herstellung einer neuen Schiffbrücke gearbeitet.

Aus Cattaro, 1. Octbr., berichtet man, daß die Kämpfe zwischen Türken und Montenegroinern in den Bezirken Piperi und Biopolavievich seit zehn Tagen mit abwechselndem Glücke fortdauern. Die Türken haben jeden Versuch der Montenegroinern, sich der Festung Spuz zu nähern, mit Erfolg vereitelt. Osman Pascha konzentriert eine bedeutende Macht bei Spuz und Podgorizza; auch Ragib Pascha, der neuernannte Gouverneur von Skutari, zieht Truppen an sich. Beide haben erklärt, keinen Streifzug der Montenegroinern auf türkisches Gebiet zu dulden, und schiden sich an, montenegroinische Grenzdörfer durch türkische Truppen zu besetzen. Fürst Danilo konzentriert seine Streiter in Cetinje; doch herrscht im Lande keine große Geneigtheit für einen Kampf gegen die Türken; im Gegentheil hat das Benehmen des Fürsten Danilo mehr Sympathien für die Türken wahgerufen.

Kriegsschauplatz der Dnise.

Der französische Flotten-Moniteur zeigt an, daß in Folge des schlechten Wetters das vereinigte Geschwader nächstens die Dnise verlassen werde. Man schließt hieraus, daß ungeachtet des an den Admiral Parfival-Deschenes ergangenen Befehls, in Kiel die Schiffe seines Geschwaders, die sich bereits auf der Rückfahrt nach Frankreich befanden, um sich zu sammeln, die Campagne im baltischen Meere vorüber ist, und daß höchstens die Dampfer die Blo-

kade der russischen Häfen so lange fortsetzen werden, als es das Meer erlaubt.

Stalien.

Das Verkaufsprojekt bezüglich des Fürstenthums Monaco an die Vereinigten Staaten von Nordamerika wird neuerlich — wie man der „Deserr. Corresp.“ aus Turin vom 7. d. telegraphisch meldet — wegen des Widerspruchs, den dasselbe von mehreren Seiten erfährt, als gescheitert betrachtet.

Vermischtes.

— Wie aus einem Hülferuf aus Memel hervorgeht, sind in dieser Stadt und in der Nachbarcommune Witte 300 Häuser abgebrannt. Zu den vom Feuer zerstörten Gebäuden gehört auch die Navigations-Schule. — Allerlei Gerüchte durchziehen die Stadt, meldet die „Königsberger Hart. Z.“, man will Gläser, gefüllt mit einem bei jedem Drucke entzündlichen Stoffe, der sogleich in helle Flammen aufschlägt, gefunden haben. Das Vorberathen der Kaufmannschaft soll, wie man hört, 1000 Thaler demjenigen ausgesetzt haben, welcher den Urheber des Unglücks den Behörden zur Bestrafung namhaft machen kann.

— Koblenz, d. 8. October. Heute findet in Niederbreisig die Erkommunikation eines katholischen Mädchens statt, welches einen Juden geheiratet; ebenso soll die dortige Synagoge sich entschlossen haben, den Israeliten von ihrer Gemeinde auszuschließen, weil er ein Christenmädchen geheiratet hat.

— Wie die „K. Z.“ vernimmt, sind im Rheinlande lebende Veteranen, welche unter Napoleon I. in der französischen Armee dienten, auf ihre desfallsigen Anfragen in Paris beschieden worden, daß sie auch einen Theil der Erbschaft des Kaisers beziehen können, wenn sie sich dieshalb unter Befügung der betreffenden Nachweise an den Staatsminister wenden.

— In der Feldmark von Gottenz wurde auf einem Ackerstücke des Gutsbesizers Karl Schaaf beim Herausnehmen der Futterrüben eine Rube vorgefunden, welche das merkwürdige Gewicht von 23 Pfund hatte.

— Ueber das Schicksal Moritz Hartmanns herrscht noch immer die völlige Ungewißheit. Wie der „D. K. Z.“ aus Prag geschrieben wird, waren seine Eltern eigens in Wien und erhielten auf ihre Anfrage, ob er wirklich verhaftet und nach Wien gebracht worden, die Versicherung, daß er sich nicht dort befinde. Das „Goth. Tagebl.“ stellt nach einer Mittheilung von achtbarer Hand seine Verhaftung gänzlich in Abrede und vermuthet, daß er einer Krankheit in Schumla zum Opfer gefallen sei.

— Ein in dem Staate Indiana in den Nordamerikanischen Freistaaten angestellter Prediger, der aus der Antarktis stammt, aber seit fünfzehn Jahren in America sich aufhält, ersucht alle Deutschen Zeitungen folgende Zeilen zum Besten solcher, die auswandern wollen, in ihre Spalten aufzunehmen:

„Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind in diesem Sommer von sehr großer Dürre heimgesucht worden, so daß die Haupternten an Weizen und Kartoffeln gänzlich verloren sind. Einer solchen Dürre kann ich mich weder in Deutschland, noch seit fünfzehn Jahren in America erinnern. Das Vieh vermag nicht wegen Wassermangels und die Wechherer blicken mit trübem Auge in die Zukunft. Die Folge davon ist, daß alle Geschäfte im's Stoden gerathen, und wenig oder gar keine Beschäftigung für den Arbeiter zu finden ist. Die Brod- und Fruchtpreise sind schon sehr hoch und steigen täglich. Kommen nun in dieser Zeit Leute aus dem Deutschen Vaterlande herüber, so müssen sie in große Noth und Elend gerathen, zumal wenn sie kein Capital haben, was bei den Wenigsten der Fall ist. So stehen sie denn arm und verlassen, hülflos und ohne Mittel da, ohne Kenntnis des Landes und seiner Sprache, ohne Arbeit und ohne Brod. Vor dem Herbst 1855 rathete ich Niemandem seine Heimath zu verlassen, denn er ist dort unter den schlimmsten Verhältnissen immer besser daran als hier.“

Freie Gemeinde

Sonntag den 15. d. Nachmittags halb 3 Uhr Versammlung.

Be kan nt ma ch un gen.

Gehör- und Nervenkrankh., Rückenmarksleiden und Verkrümmungen etc. behandle ich in meinem Institute mit Erfolg dynamisch und durch die schwedische Heilgymnastik. Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr.
Dr. med. Tieftrunk zu Halle.

Die Frau Ober-Bauinspektor Dietlein beabsichtigt die ihr gehörigen Ackerpläne von 39 M. 175 □ R. im Böllberger Felde und 108 □ R. am Saalberge, welche der Deconom Kögel bis jetzt in Pacht hatte, zur sofortigen Uebernahme zusammen oder getrennt anderweit zu verpachten und habe ich in ihrem Auftrage hierzu einen Bietungstermin auf den 17. October c. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt. Die Bedingungen liegen schon vorher zur Einsicht bereit.

Der Rechts-Anwalt Godecke.

70 Wispel gute Speise-Kartoffeln sind zu verkaufen bei

Ublig in Lauchstädt.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Wochenmarkt, sondern nur in meinem Laden, Markt Nr. 738, verkaufe.
Halle.

G. Foese,

Pinzel- und Bürsten-Fabrikant.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Alexis Coyer's Koch- und Wirthschaftsbuch,
oder **die erfahrene Hausfrau.**

Nach der 25ten englischen Auflage für Deutsche Frauen bearbeitet von **B. Koppius**, prakt. Koch in Berlin. Preis 1 Rthl.

Haupt-Depot Heren Apotheker **Denstorf'scher** nervenstärkender Pomade, Kräuterleiste, Zahnpaste, sofortige Haarfärbemittel, Hülfe gegen Zahnschmerz, Frostballenleiste, Seltnerwasserpulver, Malzsyrop, Rheumatismusketten, Zahn- und Rasirpulver, vorzüglichste Haaröle und köstlichste Parfüms offerirt
G. Wegner, kl. Klausstraße Nr. 912.

Eine gesunde Amme wird in einen guten Dienst gesucht durch die Hebamme Frau **Wegner**, Spiegelgasse Nr. 63.

Tanz-Unterricht.

Zu dem am 17. October beginnenden Curfus nehme ich gefällige Anmeldungen bis dahin an. **A. Wipplinger**, kl. Sandberg 282 h. **Feiner biegsamer Gummi-Kack** in Fl. à 3 Rthl. Mit diesem Kack, der nach wenigen Minuten trocknet, gegen Rässe fest, kann man alles Schuhwerk, und besonders Galoschen im tiefsten Schwarz spiegelblank lackiren.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 700.

Telegraphische Depeschen.

Marseille, d. 11. October. Die Leiche des Marschalls Saint Arnaud ist hier an Bord des „Bertholet“ von Konstantinopel angekommen und im Hotel Beaujeu abgeholt worden. Kanonen-Salven begrüßten sie, und sämtliche im Hafen befindliche Schiffe hatten die Trauer-Flagge aufgezo-gen. — Nach Berichten aus der Krim war Sebastopol am 1. October vollständig cernirt. (R. 3)

Paris, d. 11. October. Der heutige „Moniteur“ stellt in Abrede, daß Verhandlungen über die Abtretung des Fürstentums Monaco an die Vereinigten Staaten geführt wären. (R. 3)

Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg**. Das 38. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Die Königl. Regierung findet sich veranlaßt, die Verordnung vom 1. März 1844 in Betreff „der Verpflegung der Zehrerje zur Anzeige an die Polizeibehörde beim Ausbruch der Nos- und Baumkrankheit unter den Pferden“ zu revidiren und dabei zur Vermeidung von Irrthümern zu bemerken, daß unter der „beirreffenden Polizei-Behörde“, welcher von Seiten der Zehrerje beim Ausbruch der Nos- und Baumkrankheiten sofort Anzeige zu machen ist, in solchen Fällen, in denen die Noskrankheit unter den Pferden der Gutsbesitzer, welcher die Verwaltung der Besitztheile obliegt, ausbricht, die fragl. Anzeige jedesmal den Königl. Landräthen, in den Grafschaften Stolberg und Stolberg-Nölsa den Grafl. Polizeiräthen zu machen ist.

Die Königl. Regierung veröffentlicht die von der Regierungshauptkasse ge- legte und für richtig befundene Rechnung pro 1852 über die Verwaltung der all- gemeinen Untersuchungsanstalt für die Wittwen und Waisen evangelischer Schul- lehrer im Regierungsbezirk Merseburg. Die Einnahme des Jahres 1852 be- trug hiernach in 5655 Thlr., die Ausgabe 5352 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf., was einen Ueberschuss von 302 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. ergibt. Das Kapital-Vermögen der Anstalt, welches am Schlusse des Jahres in 55,650 Thlrn. be- trug Ende 1852 incl. der während dieses Jahres angekauften 4200 Thlr. Staatsschuldscheine 59,850 Thlr.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet folgende Personal-Veränderungen:

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Heiligenselde, in der Diöces Salzwe- del, ist dem bisherigen Predicaments-Candidaten Rudolph Alexander Ludwig ver- liehen worden. Die unter dem Patronate des Herzoglich-Anhalt-Desauischen Hof- jägermeisters Grafen zu Solms-Nölsa auf Nölsa stehende Pfarrstelle zu Nölsa, in der Diöces Bitterfeld, ist durch das erfolgte Ableben ihres bisherigen Inhabers va- cant geworden. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Düben, in der Diöces Eilenburg, ist der bisherige Predicaments-Candidat und Rector zu Freiberg, Gottlieb Ernst Kreyzig, berufen und befehligt worden. Die Schule zu Heiligenselde in Heiligenselde, Eparchie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die frei- willige Genehmigung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küster- stelle in Dornau, Eparchie Kemberg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Riechhorbun- den, Eparchie Sangerhausen, Königl. Patronats, ist durch die freiwillige Emigra- tion ihres bisherigen Inhabers erledigt; auch deren Wiederbesetzung bereits ein- geleitet.

Bekanntmachung.

Die bei der Militär-Wittwenkasse unter den Nummern:

| | | | | | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 5913. | 7541. | 8842. | 9081. | 9498. | 9783. | 10,431. | | |
| 15,291. | | | | | | 12,680. | 10,594. | 10,800. |
| 10,827. | 11,752. | 12,335. | 13,258. | 13,429. | 13,871. | 13,895. | 13,995. | 14,205. |
| | | | 21,571. | | | | | |
| 14,299. | 14,312. | 15,047. | 15,621. | 15,835. | 15,841. | 15,929. | 16,150. | 16,800. |
| | 17,440. | | | | | | | |
| 17,065. | 17,197. | 17,344. | 17,549. | 17,672. | 17,818. | 17,882. | 18,084. | 18,296. |
| 17,157. | | | | | | | | |
| 18,550. | 18,551. | 18,945. | 19,140. | 19,652. | 19,843. | 20,028. | 20,243. | 20,459. |
| 21,220. | 21,528. | | | | | | | |

ausgenommenen Interessenten werden hierdurch aufgefordert, ihre rückständigen Bei- träge und Wechselzinsen ungefümt an die genannte Kasse abzuführen, widrigen- falls dieselben ihre Ausschließung als Mitglieder der Anstalt zu erwarten haben. Berlin, den 9. October 1854. Kriegs-Ministerium. Militär-Defonomie-Departement.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11 bis 12 October
Kronprinz: Die Hrn. Reg.-Räthe Zacharius u. Behr a. Bernburg. Hr. Geh. Rath Hagen a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Weib a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Judojes a. Grefeld, Niege a. Berlin. Fürmann a. Iserlohn.
Stadt Zürich: Hr. Geh. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Offiz. v. Schröder u. Ghenniss Hr. Förster Böttger u. Hr. Fabrik. Macheidt a. Wafferberg. Die Hrn. Kauf. Palme a. Eberesfenthal, Reuther a. Leipzig, Weyrach a. Frankfurt a. D., Bauer a. Pforzheim, König a. Schwäze, Roh- loff a. Iserlohn.
Geldner Kling: Hr. Maler Grubbed a. München. Hr. Collaborator Kresch- mer a. Königsgr. Hr. Privat. Dopler a. Radenburg. Die Hrn. Kauf. Reibisch a. Köln, Hertwig a. Bitau.
Geldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Steinme a. Magdeburg, Thieme a. Hamburg. Hr. Stud. Wolff a. Stralsund. Hr. Amm. Otto a. Eiben. Hr. Rector Naag a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Stabsarzt Dr. Guntz a. Königsberg. Hr. Ser.- Rath Anger a. Dresden. Hr. Amm. Schulz u. Hr. Kaufm. Schmalz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Steiger a. Heiligenstadt.
Geldner Kugel: Hr. Poststr. Meißke a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Schre- ter a. Bismar, Schubert a. Wittenberg, Bäder a. Leipzig. Hr. Ricm. Schütze a. Berlin. Hr. Gutsbef. Richter a. Köln.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Gutsbef. Rudolf a. München. Hr. Ober- lehrer Lumburg a. Weidhain. Hr. Geschäfterei. Schwarz a. Nühlhausen. Hr. Ingen. Bauer a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Ferdinhausen a. Offenbad.
Thüringer Bahnhof: Hr. Cand. theol. Wahn a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Karbele a. Hamburg, Rosenstein a. Kassel, Fleischmann a. Kuba. Hr. Mühlensb. Brandt a. Riech.

Meteorologische Beobachtungen.

| 11. October. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Rufdruck . . . | 336,72 Bar. L. | 336,16 Bar. L. | 335,63 Bar. L. | 336,17 Bar. L. |
| Luftdruck . . . | 3,11 Bar. L. | 3,46 Bar. L. | 4,49 Bar. L. | 3,69 Bar. L. |
| Rel. Feuchtigkeit | 96 pCt. | 52 pCt. | 91 pCt. | 80 pCt. |
| Kuftwärme . . . | 5,4 C. Rm. | 14,2 C. Rm. | 10,4 C. Rm. | 10,0 C. Rm. |

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge meiner Aufforderung zur Sam- mlung von milden Beiträgen für die durch Was- sernoth Verunglückten in der Provinz Schle- sien sind bis heute folgende Summen bei mir eingegangen:

- Gönnern 52 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Ebejein 32 Thlr.
- 9 Pf. Bejebo 5 Thlr. 13 Sgr. Wefen a/E. 17 Thlr.
- 20 Sgr. 6 Pf. Bejeftalungen 18 Thlr. 10 Sgr.
- 3 Pf. Bejefer 2 Thlr. 25 Sgr. Bejefford 8 Thlr.
- 14 Sgr. Bennenwis 7 Thlr. Böllberg 4 Thlr. 2 Sgr.
- Brochowitz 4 Thlr. 26 Sgr. Brandorf 2 Thlr. 26 Sgr.
- Büchdorf 5 Thlr. 7 Sgr. Burg b/R. 1 Thlr. 16 Sgr.
- 6 Pf. Canena 9 Thlr. Capellendorf 1 Thlr. 5 Sgr.
- 6 Pf. Gultena 4 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. Dadriz mit
- Werkwitz 2 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Dalena 10 Thlr.
- 2 Sgr. 9 Pf. Dammendorf mit Rittergut 14 Thlr.
- 2 Sgr. 6 Pf. Deutleben 3 Thlr. 6 Sgr. Diemitz
- 13 Thlr. 10 Sgr. Diekau mit Rittergut 15 Thlr.
- 17 Sgr. Dobitz 5 Thlr. Dolan 2 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.
- Döffel 14 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. Domitz 12 Thlr.
- 10 Sgr. 3 Pf. Dornitz 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Eis-
- mannsdorf 10 Thlr. Freienfelde 2 Thlr. 20 Sgr. Freis-
- witz 4 Thlr. 27 Sgr. Garsna 4 Thlr. Gieschichtam
- mit Domäne 91 Thlr. Garsna b/S. 11 Thlr. Gers-
- bis 2 Thlr. 17 Sgr. Gelsitz 3 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.
- Gertzen 10 Thlr. 11 Sgr. Gröbers 10 Thlr. 12 Sgr.
- Gordsdorf 2 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. hohen 2 Thlr. 19 Sgr.
- 6 Pf. Anwenden 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Kirchdehan
- 4 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Kleinfugel 1 Thlr. 17 Sgr.
- 6 Pf. Krosch mit Rittergut 31 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. Leh-
- ndorf 1 Thlr. 16 Sgr. Lerwitz 6 Thlr. Letzin
- 5 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Riekau 6 Thlr. 16 Sgr. Le-
- schan mit Rittergut 31 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. Lebnitz
- a/R. 3 Thlr. 10 Sgr. Merbitz mit Rittergut 10 Thlr.
- 24 Sgr. 6 Pf. Mitteldehan 7 Thlr. 22 Sgr. Nöde-
- rau 4 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Nöglitz 1 Thlr. 16 Sgr. 3
- 3 Pf. Noel mit Rittergut 11 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Nö-
- ndrena 4 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Naundorf 8 Thlr.
- 3 Sgr. 6 Pf. Neuz 17 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Nien-
- berg mit Rittergut 20 Thlr. 6 Pf. Nienleben 11 Thlr.
- 18 Sgr. 3 Pf. Nörmalschütz 1 Thlr. 4 Sgr. Oppin
- 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Rittergut Oppin 2 Thlr. Ds-
- münde 8 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. Pöhlen 14 Thlr. 23 Sgr.
- 9 Pf. Peterberg mit Domäne 21 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf.
- Planena 20 Sgr. Prantz 27 Sgr. Prietzer 4 Thlr.

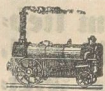
in Summa 1043 Thlr. 13 Sgr.

Hierzu sind unter dem 26. v. M. 450 Thlr. und am heutigen Tage 550 Thlr., mithin zu- sammen 1000 Thlr. an die Regierunss-Justi- tuten-Hauptkaffe in Breslau zur Disposition des dortigen Hilfscomitès abgebetend worden. Indem ich nicht unterlassen kann, den Kreis- Eingeleffenen für diesen neuen Beweis ihres Wohlthätigkeits-sinnes meinen Dank zu sagen, fordere ich gleichzeitig die noch im Rückstand befindlichen Schulden auf, die in ihren Gemein- den gesammelten Beiträge längstens binnen 8 Tagen bei mir einzuzahlen.

Halle, den 4. October 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
E. v. Krosch.

Thüringische Eisenbahn.



Die Restauration der Thüringischen Eisenbahngesellschaft auf dem Bahnhofe Weiffenfels wird mit dem Ablauf des gegenwärtigen Jahres pachtlos und soll auf weitere sechs Jahre von Neuem verpachtet werden. Pachtlustige werden aufgefordert, ihre Pachtgebote schriftlich und mit der Aufschrift:

„Pachtgebot auf die Restauration Weiffenfels“

versehen, bis zum 15. November a. c. versiegelt bei uns einzureichen.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und es sind dieselben bis zum 1. De- cember an ihre Gebote gebunden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Secretariat hieselbst, in dem Bureau unseres Abtheilungsingenieurs zu Weiffenfels und in dem Local der Bahnhofsinspektion daselbst zur Einsicht bereit, können aber auch von unserem Secretariat gegen portofreie Einfindung von 10 Sgr. Copialien ab schriftlich bezogen werden.

Erfurt, den 16. September 1854.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein junger Mensch findet als Hausknecht Dienst bei Otto Meyer, große Ulrichstraße Nr. 74.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen einer- und Schweden und Dänemark andererseits findet folgendermaßen statt:

1) Zwischen Stettin und Stockholm, wöchentlich ein Mal durch die Post-Dampfschiffe „Nagler“ und „Nordfern“ aus Stettin: Dienstag 12 Uhr Mittags, aus Stockholm: Dienstag 10 Uhr Vormittags.

Von Stettin wird der „Nagler“ in diesem Jahre noch am Dienstag den 17. und 31. October, der „Nordfern“ dagegen am 10. und 24. October und 7. November abgefertigt werden.

2) Zwischen Stralsund und Hstätt, wöchentlich zwei Mal durch das Post-Dampfschiff „Schwedischer Löwe“ aus Stralsund: Sonntag und Donnerstags Mittags, aus Hstätt: Montag und Freitag Abends.

3) Zwischen Stettin und Kopenhagen, wöchentlich ein Mal durch das Post-Dampfschiff „Geiser“ aus Stettin: Freitag Mittags, aus Kopenhagen: Dienstag Nachmittags. Die Passage- und Fracht-Tarife, so wie überhaupt alle in Bezug auf die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Berlin, den 5. October 1854.

General-Post-Amt.
Schmücker.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a/S., I. Abtheilung.

Das dem früheren Gastwirth zu Zwenkau, jeglichem Schutzverwandten zu Leipzig, Friedrich Gustav Adolph Reichelt gehörige, im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 253 eingetragene, hinter dem Rathhause hieselbst belegene Haus, nebst Seiten-, Hintergebäuden und Hof nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzufühenden Taxe abgeschätzt auf 6575 *Rp.*

soll

am 11. November 1854 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rathe Stecher meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

In der am 3. d. M. zu Siebichenstein abgehaltenen General-Versammlung ist:

- 1) Herr Amtmann Reinecke zu Büschdorf als Bezirks-Vorsteher für den 5. — Reideburger — Aussichts-Bezirk, und
- 2) in Stelle des diesjährig aus dem Directorii scheidenden Herrn Directors v. Rohr, der Herr Landrath v. Krosigk hieselbst zum Directorial-Mitgliede gewählt worden.

Auch ist der bisherige Vorsitzende des Directorii, Inspector Finsterwalder, auf seinen Wunsch von diesem Amte entbunden und hat dasselbe der Herr Ober-Berg-Rath Graf v. Seckendorff zu übernehmen die Güte gehabt, wogegen Ersterer die Wahl zum Stellvertreter des Vorsitzenden angenommen hat.

Halle, den 9. Octbr. 1854.

Das Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen etc.
Finsterwalder.

Patent.

Kreisgerichts-Kommission Wiehe.

Es sollen das Haus und Zuhör Nr. 98 Kataster, Untervorstadt Wiehe, der Wittve Eve Magdalene Hohndorf — jetzt deren Erben gehörig, taxirt 303 *Rp.* und $\frac{1}{3}$ Acker Feld im Niederfelde Nr. 518b Flurbuch Nr. 34 Flur Wiehe, derselben Wittve Hohndorf,

jetzt deren Erben und den 5 Geschwistern Hohndorf gehörig, taxirt 35 *Rp.*, nach der nebst Bedingungen hier einzufühenden Taxe auf den 30. October 1854

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle hier freiwillig subhastirt werden.

Ritterguts-Verkauf.

Der Besitzer eines schönen, 3 Stunden von Halle an der Chaussee belegenen Ritterguts von circa 730 Morgen Areal, beabsichtigt dasselbe baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und hat mir die Ausführung des Geschäfts übertragen. Kauflustige ersuche ich, sich franco an mich zu wenden und werde ich die Gutsbeschreibung und Verkaufsbedingungen gern mittheilen. Sollte ein Verkauf unter der Hand nicht baldigst zu Stande kommen, so behalte ich mir vor, einen Licitationstermin anzuberaumen.

Halle, den 3. October 1854.

Gödecke, Rechtsanwalt.

Gasthofs- und Restaurations-Verkauf.

Da ich gefonnen bin, meinen hier am Markt und der Magdeb.-Leipz. Chaussee gelegenen Gasthof nebst Restauration, Garten und zugebauerter Kegelbahn zu verkaufen, so habe ich hierzu einen freiwilligen Verkaufstermin auf Mittwoch den 8. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung anberaunt.

Kauflustige werden hiermit höflichst eingeladen, und können die Bedingungen jeder Zeit vorgelegt werden.

Schkeubitz, den 12. October 1854.

Franz Schmidt.

In einem großen Dorfe an einer sich kreuzenden Chaussee ist ein Haus, worin bisher Materialhandlung ohne Concurrenz schwunghaft betrieben, sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Für ein Gut in hiesiger Gegend wird zum sofortigen Antritt eine Wirtschaftsmademoiselle gesucht, die der Wirtschaft selbstständig vorstehen kann.

Ein Kellner und ein Hausknecht finden sofort Stellung. Näheres durch

F. Reisenberg in Nordhausen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen und gleich vorrätzig in der Pfeffer-schen Buchhandlung:

Praktischer

Bau-Katechismus

für Zimmerleute und Maurer.

Das Wissenswürdigste der bürgerlichen Baukunst, zur Vorbereitung auf das in den deutschen Staaten vorgeschriebene Gesellen- und Meister-Examen.

Von Heinrich von Gerkenberg, Architect.
brosch. Preis: 15 *g.*

Dieses Werkchen ist ein wirkliches praktisches Büchlein für alle Maurer- und Zimmer-Gesellen und Lehrlinge und eignet sich hauptsächlich auch zu Prämissen in Gewerkschulen.

Ein Bursche, am liebsten von außerhalb, welcher Lust hat die Fleischerprofession zu erlernen, kann sich melden Nr. 879.

Im Mühlenbau gelübte Holzarbeiter finden sofort Beschäftigung Rathhausgasse Nr. 238.

Ein Kohlengeschäft

mit sämmtlichen Vorräthen, welches bedeutend ausgedehnt werden kann, ist sofort zu übernehmen. Näheres hierüber Rathhausgasse 248.

Ein 2 $\frac{1}{2}$ jähriger Zuchtbulle steht zum Verkauf auf dem Rittergute Kößgen bei Lützen.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

Neue Pianoforte-Schule.

Oder theoretisch-praktische Anweisung, das Pianoforte nach neuer erleichternder Methode in kurzer Zeit richtig, gewandt und schön spielen zu lernen. Nach J. N. Hummel's Grundrissen. Für Musiklehrer und Anfänger, so wie auch zum Selbstunterricht.

Von J. C. Häuser. Preis: 27 $\frac{1}{2}$ *g.*

Gitarre-Schule.

Oder leichtfaßliche Anweisung zum Gitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihülfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen.

Von J. C. Häuser. Preis: 15 *g.*

Casb. Kummer's praktische

Flöten-Schule.

Vom ersten Elementarunterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung. Preis: 17 $\frac{1}{2}$ *g.*

Clavier-Tabelle.

Oder tabellarische Uebersicht der ersten Erfordernisse beim Clavierspielen. Preis: 6 $\frac{1}{2}$ *g.*

Alle Sorten Reißzangen bis 8 Ellen Länge sind wieder vorrätzig.

Unser Reißlager ist wieder vollständig fortirt und stellen die mäßigsten Preise.

Halle, Weingärten. Gebr. Glitsch.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen unverheiratheten, mit guten Zeugnissen versehenen Schaafknecht.

Dominis.

Carl Stoye.

Orgelbaurgehülphen oder Tischler, welche längere Zeit beim Orgelbauen gearbeitet haben, können noch dauernd in meiner Werkstatt placirt werden.

Eisleben.

Voigt, Orgelbauer.

Hülsenfrüchte und gebackene Pflaumen kauft in großen und kleinen Partien Chr. Kind.

Ein überzähliges Arbeitspferd steht auf dem Rittergute Köhnstedt zum Verkauf.

Frischer Kalk den 16. October in der Rirchnerischen Ziegelei am Klausthor.

Ein gesundes kräftiges Reitpferd, acht bis zehn Jahr alt, fromm und besonders nicht scheu, wird für einen ältlichen Herrn zu kaufen gesucht. — Das Nähere: Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 11.

Statt 1 $\frac{1}{2}$ Thaler zu 20 *g.*

offerten wir:

Die Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813. Mit 14 Schlachtenscenen, Lagern u. s. w., 17 Portraits der Regenten und Feldherren, 1 Karte des Schlachtfeldes und 1 Plan von Leipzig. Auf feinst. Velinp. in Ber. 8. gebd.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Lager-Fässer

von 2 bis 20 Tonnen Inhalt, pro Tonne 1 *Rp.* 10 *g.*, solid und dauerhaft gearbeitet und mit gutem Eisenband versehen, bei

G. Warth, Rathhausgasse 248.

Zur Kirmeß, Sonntag und Montag den 15. und 16. October, ladet freundlichst ein der Gastwirth Richter in Passendorf.

Sonntag den 15. October, zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs, Concert u. Ball. Für gute Speisen und Getränke wird dabei bestens sorgen

Marggraf in Schwäb.

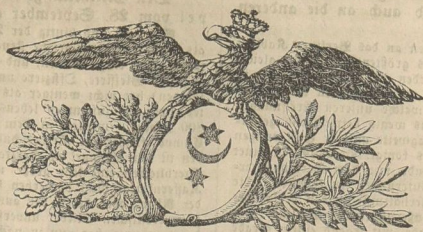
Sonntag den 15. October ladet zum Concert und Tanzergnügen ein Lehmann in Büschdorf vor Reideburg.

Auf den Sonntag als den 15. d. M. ladet zur Vorkirmeß ganz ergebenst ein Schulze in Beesen.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 240.

Halle, Freitag den 13. October
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Oct. Se. Majestät der König haben geruht: Dem königl. bairischen Staatsrath von Fischer den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem königl. bairischen Ministerial-Rath von Hermann, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Die Ermittlungen des durch die Ueberschwemmung veranlaßten Schadens sind in Schlefien, wie die „Schles. Ztg.“ schreibt, jetzt überall, wenn auch nur annähernd, wie es die Kürze der Zeit erlaubt, von den Behörden aufgenommen worden. Nur der wirkliche, unmittelbare Schaden, welchen übergetretene Flußgewässer angerichtet, nicht der sicher drohende enorme Ausfall der künftigen Erndten, nicht die nur durch Regenfluthen bewirkten Zerstörungen, sind mitgerechnet. Dennoch steigt der ermittelte ohngefähre Schaden für die ganze Provinz auf die entsehrliche Höhe von 8 1/2 Mill. Thlr., worunter der Schaden an Feldfrüchten allein 5,810,000 Thlr., der an Gebäuden gegen 221,000 Thlr. beträgt. Der nicht mit eingerechnete Kostenüberschlag der nöthigsten Reicherparaturen beläuft sich daneben noch auf etwa 190,000 Thlr.

Dresden, d. 10. Octbr. Heute erfolgte die Eröffnung des außerordentlichen Landtages.

Darmstadt, d. 5. Oct. Aus dem heutigen Regierungsblatte ist zu entnehmen, in welcher Weise unsere Amerikanische Consulatsverwickelung gelöst ist: der Präsident der Vereinigten Staaten hat nämlich statt des Hrn. Müller-Melchior den Hrn. Samuel Sticker zu Frankfurt zum Amerikanischen Consul für das Großherzogthum ernannt, wofür, wie das Regierungsblatt bekannt macht, das Exequatur erteilt worden ist.

Kassel, d. 7. October. In Folge eines Ministerialbefehls haben die Deutschen Farben an allen Orten, wo sie bisher dem Publikum noch öffentlich sichtbar waren, entfernt werden müssen.

Literarischer Tagesbericht.

Die Silos. Für Gemeinden, gewerbliche Korporationen, Vereine, große Fabriken und große Landgüter ein durch die Erfahrung bewährtes Mittel, den Arbeitern und Armen wohlfeiles Brod in theurer Zeit ohne Geldopfer zu verschaffen. Von Dr. F. Schadeberg. Zweite vermehrte Ausgabe. Mit Abbildungen. Halle. 108 S. Preis 15 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 239.)

Die ökonomischen und gesundheitlichen Nachteile, die in den letzten Jahrzehnten auch in wohlfeilster Zeit, wenigleich in dieser weniger allgemein bemerkbar, hervorgerufen sind, haben Veranlassung zu Maßregeln gegeben, wodurch den nachtheiligsten Einflüssen verschlechterter Nahrungsmittel, insbesondere des Brodes entgegen gewirkt werden könne. Große Fabriken haben sich mit Ländereien umgeben, um dadurch in den Stand gesetzt zu sein, ihre Arbeiter mit guten Nahrungsmitteln zu versehen. Wir erinnern an die älteste und größte Baumwollspinnerei Preußens, an Hammerstein am Rhein. In andern Ländern, wie in Frankreich und Belgien haben sich Vereine gebildet, welche eigene Mühlen erworben, eigene Backereien und Schlächtereien angelegt haben, zum großen Vortheil für alle ihre Theilnehmer. Eine ähnliche, nur noch tiefer greifende Bedeutung haben die Silos für Gemeinden, Korporationen, Gewerbeshafter, Zunftverbindungen, große technische Anlagen und gewerbliche Faktoreien.

Aber noch hat man in großen und kleinen Kreisen Bedenken gegen die Silos. Die stärksten Einwände bestehen in dem Zweifel an der Haltbarkeit des Getreides in Gruben und darüber, ob die Perioden nicht zu entfernt von einander liegen, deren Preise so hoch sind, daß die Magazinirung auf Erfaß der aufwendenden Kapitalien rechnen könne.

Ungarn.

Aus Ungarn wird von zahlreichen Verhaftungen berichtet. Der „Frankf. Post.“ schreibt man darüber aus Pesth vom 5. October: Großes Aufsehen machten hier die in den letzten 14 Tagen vorgenommenen Verhaftungen und das Einbringen von auf dem Lande Arestiten, die ungefäumt auf der Eisenbahn nach Wien abgeführt wurden. Es sind Geistliche, Grundherren und Advokaten; von Letztern nennt man die hier bekanntesten Theis, Bombay und Gräffel, welche in der Revolutionszeit in Aemtern gewesen. Die Leute munkeln allerlei. Einige meinen, die Verhafteten seien im Bunde mit Noszoly gefangen, Andere vermuthen, die Verhafteten hätten Kenntniß gehabt von der Anwesenheit Perczel's in Pancsowa, wieder Andere glauben, sie hätten sich mit russischen Emisaren eingelassen; endlich vermuthet man, daß die geschehene Verhaftung von englischen Emisaren in Wien die Ursache sei, weshalb sie festgenommen worden sind.

Rußland und Polen.

Wie früher über die ostdeutschen Provinzen Rußlands, so sind uns gegenwärtig aus dem polnischen Theile jenes Landes unmittelbare Nachrichten zugegangen, denen zufolge die dortigen Zustände in einem sehr düstern Lichte erscheinen. Die Truppenanhäufungen haben in dem russischen Polen bereits eine sehr beträchtliche Höhe erreicht, und wachsen noch von Tage zu Tage an. Die Folge davon ist gewesen, daß sich die Noth der Bevölkerung bis zu dem fühlbarsten Punkte gesteigert hat. Nicht nur sind die Lebensbedürfnisse aller Art zu einem enormen Preise gestiegen, sondern selbst für bares Geld oft nicht einmal zu haben, da die Verpflegung der Truppenmassen Alles verschlingt. Dazu kommen die ungeheuren Einquartierungs-lasten. Man bekommt einen Begriff davon, wenn man erfährt, daß eine gewöhnliche Bürger- oder Handwerkerhaushaltung in Warschau täglich 16 bis 18 Mann Einquartierung hat, die Wohlhabenderen verhältnismäßig mehr. Das Ende dieser Drangsale ist nicht abzusehen, da die Kriegsthätigkeit nach wie vor entwickelt wird. (Sp. 3.)

Was die gute Erhaltung des Getreides in den Silos betrifft, so sind die Zweifel darüber durch die dreißigjährigen Erfahrungen der manskfelder Gewerkschaft und durch die tausendjährigen Erfahrungen der Spanier, Italiener, Ungarn u. s. w. Grundrösche und Unbestreitbarkeits widerlegt.

Dagegen dadurch zugleich wird es doch rätlich sein, den Beweis mittel aufzustand in Erwägung gezogenen Perioden ermittelten Preisen und dadurch den Silolustern bieten. Schon einlegen der Güterpreise und dem Lande, als sie in frühzeitiger Glanz, dessen sich bemächtigt haben und vielmehr als Beweise dafür, welche Lage der Landwirtschaft und daß sich diejenigen unsere Getreidepreise im zeigen, wie vordem. Silos des Metallgeldes ein ganz in ein Stadium eingetreten der landwirthschaftlichen gesellschaftlichen Zustände gründen, daß es um die namme der Bevölkerungsgleich die bessere Beschaffung und durchschnittlich stärk-

